

Lieder = Texte des Jubelvereins Liederkranz

Weihelied

Von Erich Langer

1. Nun schwing dich auf mein Jubelsang
Hinauf zum Himmelszelt
So rausch empor du Freudenklang
Empor zum Herrn der Welt.
Herr Gott in dieser heil'gen Stund'
Sei dir der Dank gebracht,
Daß du gesegnet unsern Bund,
Ihn groß und stark gemacht.
2. Was wir gesungen allezeit
Es war zu deiner Ehr',
Es galt der Heimat Herrlichkeit,
Dem Vaterland zur Wehr
Behüte du des Liedes Kraft
Laß uns're Treu' besteh'n,
Daß Deutschlands stolze Sängerschaft
Nie möge untergeh'n.
3. Wir Brüder aber lebenslang
Steh'n einig Hand in Hand,
In Treue fest dem deutschen Sang
Und treu dem deutschen Land.
Was schön und gut, was wahr und rein
Sei uns im Lied geweiht,
Das soll uns Wanderfegen sein
Bis in die fernste Zeit.

Die alten Straßen noch

Von Grippeloven

1. Nach der Heimat kam ich wieder
Alles hab' ich mir beseh'n,
:: Als ein Fremder auf und nieder ::
Muß ich durch die Straßen geh'n.
Die alten Straßen noch,
Die alten Häuser noch,
Die alten Freunde aber sind nicht mehr.
2. Auf dem Friedhof fern alleine
Hab' ich manchen Freund erkannt
:: Und bei einem Leichensteine ::
Fühl' ich eine leise Hand.
Die alten Straßen noch,
Die alten Häuser noch,
Die alten Freunde aber sind nicht mehr.
3. Was mich fesselnd möcht umschlingen
Liegt hier fern von Erdenpein
:: Keine Sehnsucht kann es bringen ::
Immer muß geschieden sein.
Die alten Straßen noch,
Die alten Häuser noch,
Die alten Freunde aber sind nicht mehr.

Heimatglocken / Von Bröll

Heimatglocken, Heimatglocken,
O wie traut ist euer Klang
Bald ein Jubeln und Frohlocken,
Bald ein klagender Gesang.
Heimatglocken, Heimatglocken,
O wie traut ist euer Klang.

Seit der Kindheit holden Tagen
Hab' ich euerm Ton gelauscht,
Heimatglocken, Heimatglocken,
Hab' in Freuden und in Klagen
Zwiesprach oft mit euch getauscht.
Hab' voll Andacht euch gelauscht.

Lauschen möcht' ich lang noch lange
Euerm milden süßen Klang
Bis dereinst zum letzten Gange
Ihr mir singt den Grabgesang.
Heimatglocken, Heimatglocken,
O wie süß ist euer Klang.

Lieder des gemischten Chors

Die Linde im Tal

1. Es steht eine Lind' im Tale,
Da schnitt dereinst ich ein
Als treue Liebesmale
Zwei Herzen lieb und fein
Sie waren eng verschlungen
Wie mit leisen Zungen
Verkünden sie mir's klar
Wie ich hier glücklich war.
2. Bei jener Lind' im Tale,
Die längst verdorrt nun ist,
Hab' ich gar viele Male
Dereinst mein Lieb geküßt.
Zum ewigen Gedenken,
Stillem sich versenken,
Macht jenes Mal mir's klar
Wie ich hier glücklich war.
3. Noch steht jene Lind' im Tale,
Doch schneller als gedacht
Kann sie, die längst nun kahle,
Wohl stürzen über Nacht.
So endet still und trübe
Meiner jungen Liebe
Dann auch die Lind' führwar
Wo ich so glücklich war.

Heimweh

1. Bin durch die ganze Welt gefahren
Und glücklich war ich hier und dort.
:: Vor Heimweh wußte mich zu wahren
Die Wanderlust am fremdsten Ort. ::
2. Doch nun da aus des Wanderns Jagen
Ich alt ins Heimatdörfchen schlich,
:: Da fühlt ich laut das Herz mir schlagen,
Da kam das Heimweh über mich. ::
3. Nicht in den fremden Landen allen,
In meiner Heimat Traulichkeit
:: Da hat's mich Alten überfallen
Das Heimweh nach der Jugendzeit. ::